

Stadler, Ernst: Im sinkenden Abend (1898)

- 1 Im sinkenden Abend,
- 2 wenn die Fischer in den Meerhäfen ihre Kähne rüsten,
- 3 In der austreibenden Flut,
- 4 die braunen Masten zitternd vor dem Wind –
- 5 Seele, wirfst du zitternd dich ins Segel,
- 6 gierig nach entlegnen Küsten,
- 7 Dahin die Wunder deiner Nächte
- 8 dir entglitten sind?

- 9 Oder bist du so wehrlos
- 10 deiner Sterne Zwang verfallen,
- 11 Daß dich ein irrer Wille nur ins Ferne,
- 12 Uferlose drängt –
- 13 Auf wilden Wassern schweifend,
- 14 wenn die Stürme sich in deines Schiffes Rippen krallen,
- 15 Und Nacht und Wolke
- 16 endlos graues Meer und grauen Himmel mengt?

- 17 Und wütest du im Dunkel gegen dein Geliebtes
- 18 und erwachst mit strömend tiefen Wunden,
- 19 Das Auge matt, dein Blut verbrannt
- 20 und deiner Sehnsucht Schwingen leer,
- 21 Und siehst, mit stierem Blick,
- 22 und unbewegt an deines Schicksals Mast gebunden
- 23 Den Morgen glanzlos schauern überm Meer?

(Textopus: Im sinkenden Abend. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25366>)